

Der Kiebitz lebt in der landwirtschaftlichen Flur

Seine Nester legt er meist in Äckern an, weil er wenig bewachsene Flächen bevorzugt. Er brütet im April und Mai.



Der Kiebitz war früher weit verbreitet. Seit vielen Jahren wird er immer seltener. Einer der Gründe ist, dass bei der Bewirtschaftung der Äcker und Wiesen viele Bruten verloren gehen.



Der Kiebitz braucht unsere Hilfe



Wir können Ihnen helfen, den Kiebitz zu schützen, indem wir die Nester suchen und diese durch weiße Stäbe vor und hinter dem Nest markieren

Wie können Sie als Landwirt dem Kiebitz helfen?

- Erhalten Sie feuchte Mulden in ihren Flächen, da der Kiebitz hier bevorzugt Nahrung sucht.
- Sparen Sie die Neststandorte bei der Bewirtschaftung aus
- Lassen Sie, wenn dies möglich ist, Felder, auf denen Vorkommen des Kiebitzes bekannt sind, zwischen Mitte März und Ende Mai unbewirtschaftet. –
- Falls dies nicht möglich ist, sollte die Bewirtschaftung (Vorbereiten des Ackers, Anssat) möglichst innerhalb weniger Tage erfolgen, weil der Kiebitz nach dem Verlust des Geleges es ein Ersatzgelege macht.
- Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn in ihren Flächen Kiebitze brüten

Kontakt:

Landschaftspflegeverband Regensburg
Hartmut Schmid, Gebietsbetreuer
Altmühlstr. 3
93059 Regensburg
Tel: 0941/4009 456